

Schwarzplan 1:5'000



Situation 1:1'000



Visualisierungen



Erschliessungskonzept 1:1'000

#### Erläuterung zum Konzept

Die alte Dorfsägeerei in Versam soll eine neue Nutzung erhalten. Die Sägeerei wurde gemeinschaftlich genutzt und diente letztlich als Bandenlager für das Natureisfeld, sowie als Umkleide für die Spieler. Die zentrale Liegenschaft wurde gelegentlich auch für den Weihnachtsmarkt und für Hochzeiten verwendet. Das Gebäude wurde anfangs des 20. Jh. errichtet und ist als „Wichtiger Baukörper“ (Art. 60 BauG) eingestuft. Für das Ortsbild und die Siedlungsstruktur ist die Sägeerei von erheblicher Bedeutung.

Zentrale Aufgabenstellung ist es, für das Lebenswerk vom Maler Andreas Juon einen Ausstellungsraum auf der Parzelle der Sägeerei zu konzipieren, um das Werk des Malers einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für die Umsetzung sind drei Elemente wesentlich: Kunstausstellung, Begegnung und Sport. Die Anlagen sollen dabei zusammen betrieben werden. Durch die Setzung der Gebäude werden auch die Aussenräume funktional gefasst. In der bestehenden Sägeerei soll im Erdgeschoss die Kunstausstellung ihren Platz finden. Die Räumlichkeiten sollen auch für die zweijährliche Art Saifental mit einer Wechselausstellung bestückt und für Lernveranstaltungen der Alps Art Academy freigespielt werden können. Im Untergeschoss werden die Lagerräume angeordnet. Zudem findet sich hier eine Umkleide für die Nutzer des Natureisfeldes im Winter, die gleichzeitig auch Lager für die Banden und Tore ist. Das Gebäude wird wärmetechnisch und funktional ertüchtigt, ohne die Charakteristik der bestehenden Sägeerei zu verlieren. Das Natureisfeld und weitere kleine Sportanlässe können hinter der alten Sägeerei stattfinden, wobei die versetzte Topografie idealerweise eine natürliche Zuschauertribüne bildet. In einem neuen Bistro soll ein Treffpunkt für die Begegnung entstehen. Zwischen den beiden Bauten findet sich die sonnige Gartenterrasse. Weihnachtsmärkte und Hochzeitsapéros können auch hier wieder stattfinden.

Für die Anlieferung wird die bestehende Rampe befestigt. Die Fussgänger finden ebenfalls über die Rampe den Zugang auf die Gartenterrasse und die Einrichtungen. Der motorisierte Individualverkehr hat die Möglichkeit bei der bestehenden Entsorgungsstelle zu parkieren.

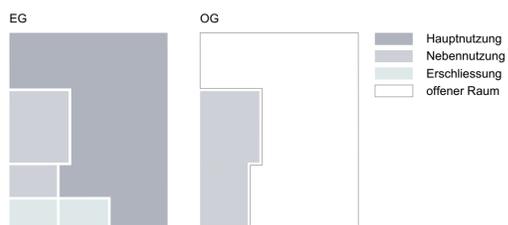
Der Entwurf führt den gemeinschaftlichen Gedanken der Dorfsägeerei als Bindeglied in Versam fort und unterstreicht die Treffpunktqualität in einer angemessenen visuellen Sprache.



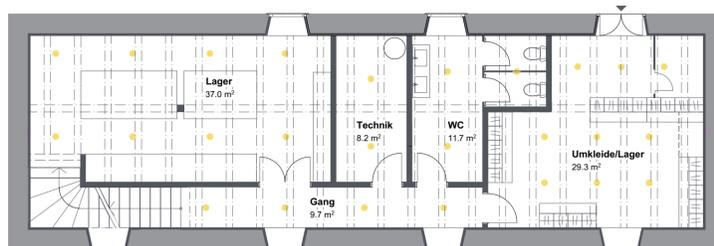


Grundriss EG 1:100

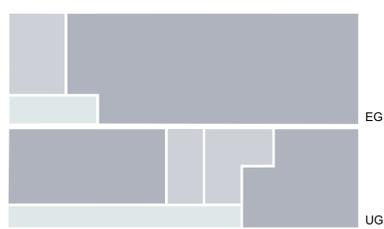
Grundriss DG 1:100



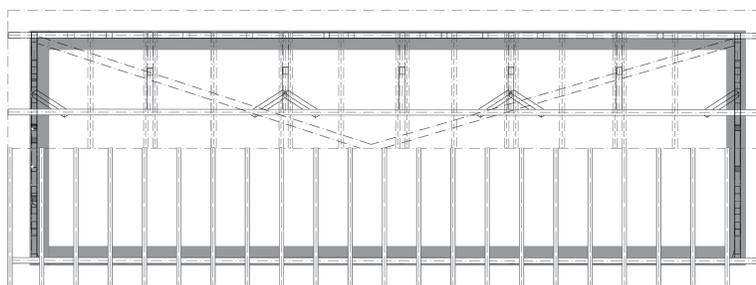
räumliches Konzept Bistro



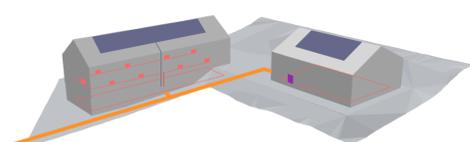
Grundriss UG 1:100



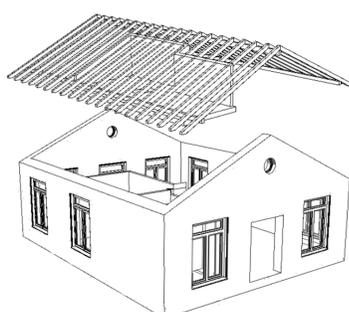
räumliches Konzept alte Sägerei



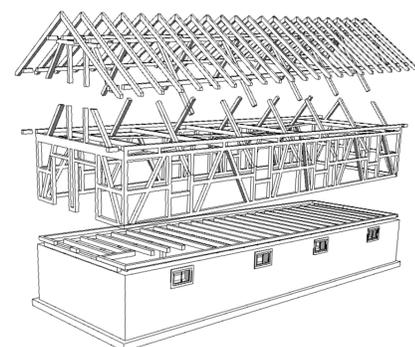
bestehende Dachkonstruktion 1:100



haustechnisches Konzept



statisches Konzept Bistro



statisches Konzept alte Sägerei





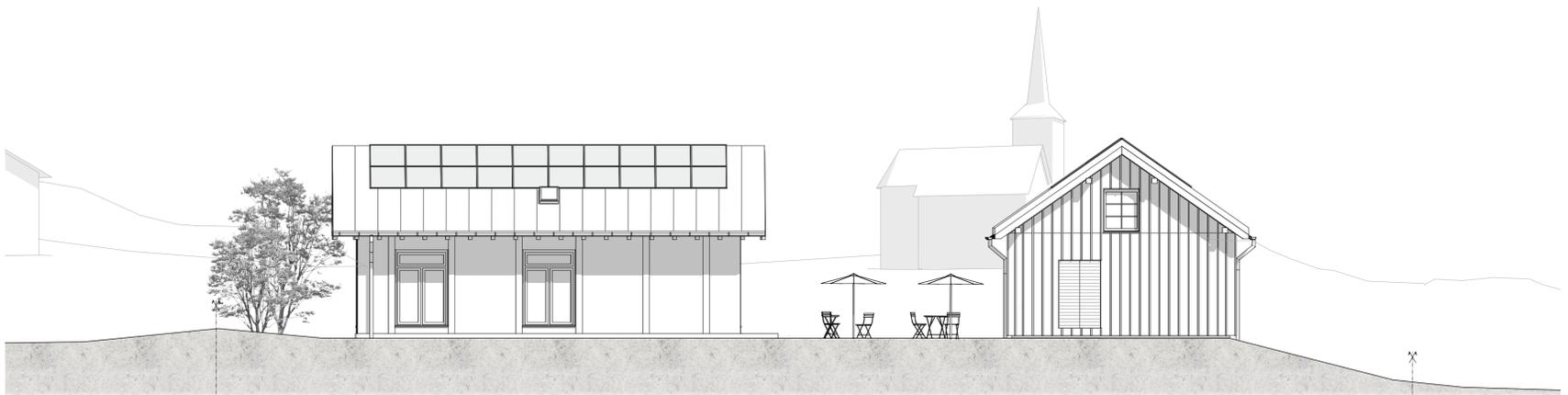
Nordfassade 1:100



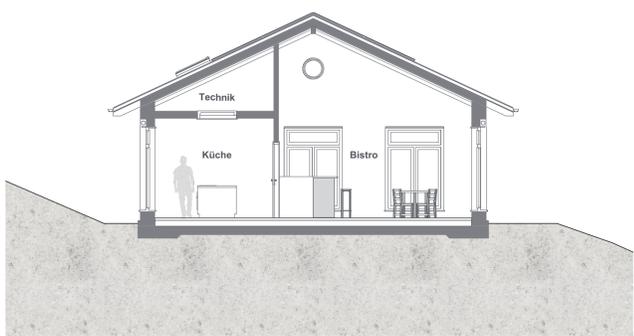
Ostfassade 1:100



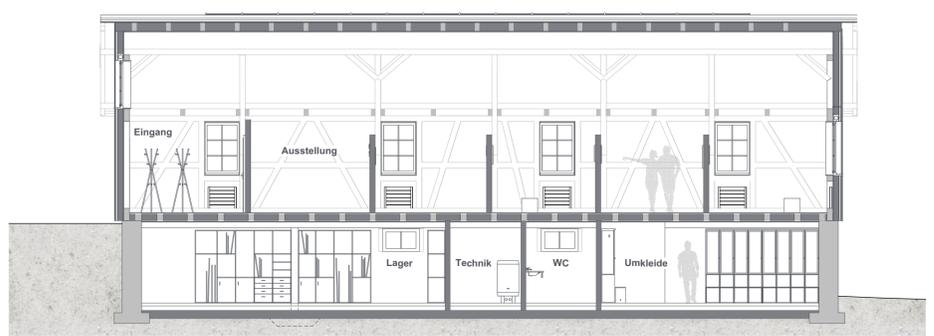
Südfassade 1:100



Westfassade 1:100

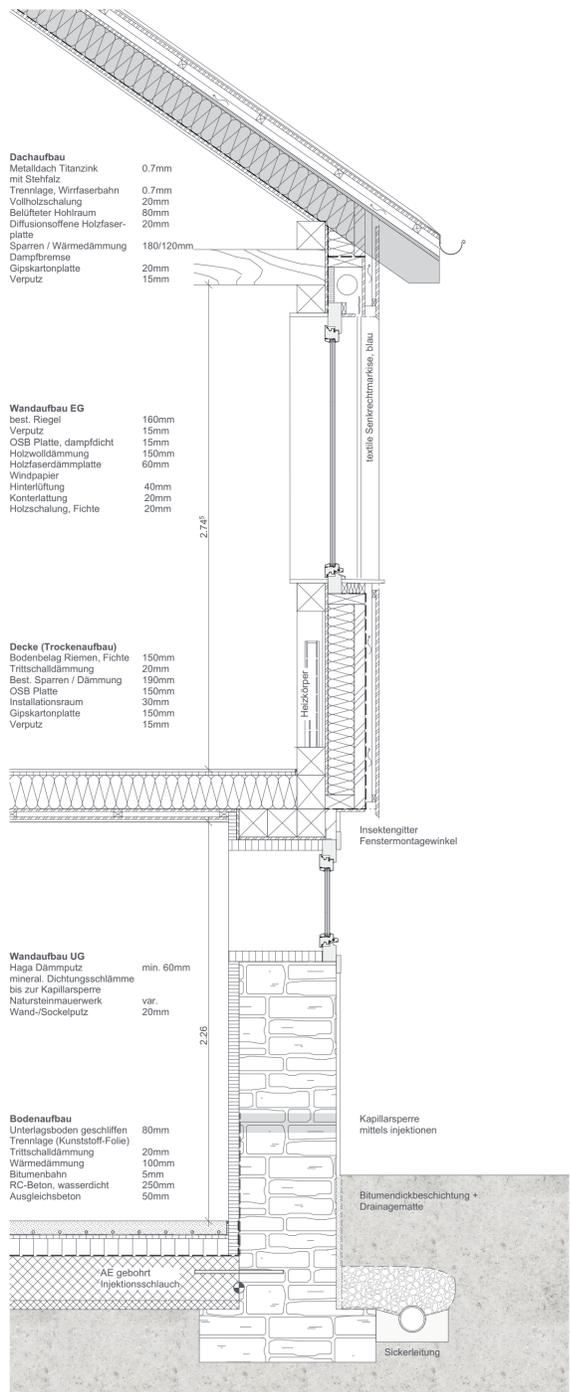


Querschnitt A, Bistro 1:100



Längsschnitt B, alte Sägerei 1:100





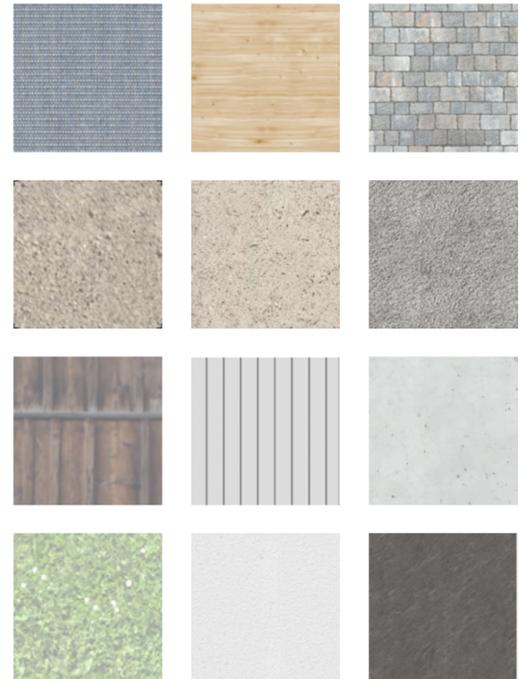
Fassadenschnitt 1:20  
alte Sägerei



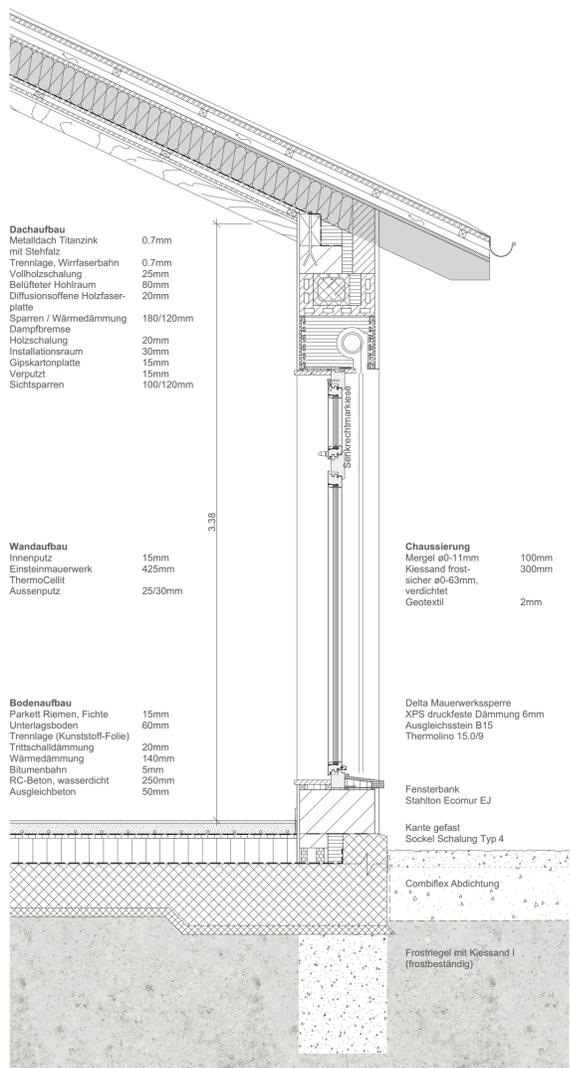
Ansicht 1:20



"Alte Stadt mit Tauben" 1981



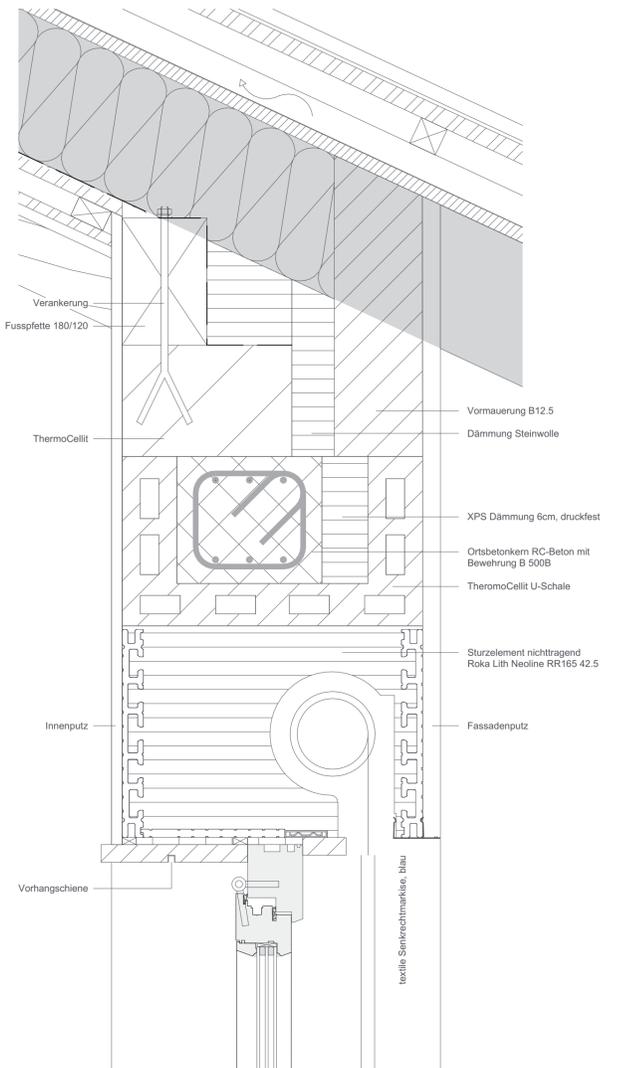
Materialisierung



Fassadenschnitt 1:20  
Bistro



Ansicht 1:20



Detail 1:5

